

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung am
22.11.2011**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 18:35 Uhr bis 19:25 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Martin Bauersfeld	CDU	
Herr Lothar Dieringer	parteilos	
Herr Andreas Scholtyssek	CDU	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	Vertretung für Herrn Heft
Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	DIE LINKE.	Vertretung für Frau Dr. Sitte
Herr Olaf Sieber	DIE LINKE.	
Frau Gertrud Ewert	SPD	
Frau Katharina Hintz	SPD	
Herr Andreas Hajek	parteilos	
Herr Denis Häder für Halle	MitBÜRGER	
Herr Christoph Menn 90/DIE GRÜNEN	BÜNDNIS	war bis 18:50 Uhr anwesend
Frau Beate Fleischer	SKE	
Herr Dr. Gerhard Kotte	SKE	
Frau Irmgard Lawnik	SKE	
Herr Heinz-Günter Ploß	SKE	

Entschuldigt fehlen:

Herr Uwe Heft	parteilos	vertreten durch Frau Haupt
Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.	vertreten durch Herrn Dr. Köck
Herr Christian Glöse	SKE	
Herr Hartmut Müller	SKE	
Herr Stefan Person	SKE	
Herr Jörg Puschmann	SKE	

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Häder (Ausschussvorsitzender/MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM) eröffnet die Sitzung.

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Folgende Tagesordnung wird für den öffentlichen Teil einstimmig festgelegt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 25.10.2011
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 25.10.2011

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 25.10.2011 wird einstimmig genehmigt.

zu 4 Beschlussvorlagen

- keine -

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

- keine -

zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten

- keine -

zu 7 Mitteilungen

Zunächst werden die Anfragen von **Herrn Hajek** (FDP) und **Herrn Ploß** (sachkundiger Einwohner) aus der Augustsitzung beantwortet
(Wie ist die Weiterentwicklung im Gebiet Trotha und auch in Ammendorf geplant? Ruht hier die Weiterentwicklung der Gebiete? - Wie steht es um Ansiedlungen im Gewerbegebiet Halle-Neustadt und wie sieht es mit der Anbindung an die Autobahn 143 aus?):

Eine Tischvorlage wird zur Information ausgeteilt. **Herr Dr. Franke** (Leiter Wirtschaftsförderung) teilt außerdem mit, dass für das Gebiet Ammendorf im nächsten Jahr eine Unternehmensbefragung geplant ist.

Weiterhin wird die Anfrage aus der gemeinsamen Ausschusssitzung mit der Stadt Leipzig vom 27.09.2011 bzgl. der Schnittmengen der Wirtschaftsförderungen Halle und Leipzig durch **Herrn Dr. Franke** beantwortet:

Zunächst ist festzustellen, dass dieses Thema formal mit einer Präsentation vorzustellen wäre, worauf in der heutigen Sitzung verzichtet wird, da der Sitzung ja bereits eine gemeinsame Sitzung mit dem Planungsausschuss voraus ging.

Die Arbeit der Wirtschaftsförderung ist in zwei große Bereiche zu unterteilen, nämlich Bestandspflege und Akquisition. Bei der Bestandspflege werden die bereits in Halle ansässigen Firmen betreut, was wiederum darauf schließen lässt, dass hier keine Schnittmenge mit der Stadt Leipzig bestehen kann, da sich die Stadt Leipzig um die in Leipzig ansässigen Firmen kümmert.

Im Bereich der Akquisition ist zunächst festzustellen, dass jede der beiden Städte in einem Wettbewerb um die Ansiedlung eines Investors gewinnen möchte und daher keine Vereinigung der beiden Städte auf diesem Gebiet erfolgen kann.

Zudem gab es bereits ein gemeinsames „Projekt“ im Bereich der Akquisition. So wurde in der Vergangenheit die Wirtschaftsagentur Halle-Leipzig (WAHL) gegründet. Die Gesellschaft wurde jedoch nach ca. 3 Jahren wieder aufgelöst, da sich das einfach nicht rentiert hat und zudem auch zu viele ähnliche Firmen und Consultants auf dem Markt sind.

Somit stellt sich also die Frage, in welchen Bereichen der beiden Wirtschaftsförderungen Schnittmengen bestehen. Da sind Folgende zu nennen:

1. Kooperation beider Wirtschaftsförderungen bei bestimmten Projekten (verlief bisher immer gut)
2. selektiv sollten gemeinsame Projekte politisch bearbeitet werden
3. Kooperation bei Ansiedlungen im Umkreis mit einem Radius von 50 km verläuft positiv
4. gemeinsame Präsentation bei der Expo Real (jedoch müsste hier die Landkreise mehr einbezogen werden)

Bezüglich der genannten Bezugspunkte wird ein selektives Vorgehen bei bestimmten Entwicklungen empfohlen. Eine Verantwortung kann aber nicht bei den Wirtschaftsförderungen liegen, sondern sollte auf politischer Ebene erarbeitet werden. Insgesamt ist aber festzustellen, dass die Kooperationen bei den genannten Schnittmengen bisher gut verlaufen.

Wortmeldung von **Herrn Häder**:

Zur Niederschrift dieser Sitzung sollen als Anlage konkrete Vorschläge für eine Zusammenarbeit unterbreitet werden, damit diese in der nächsten Ausschusssitzung diskutiert werden können.

Wortmeldung von **Herrn Neumann** (Beigeordneter für Wirtschaft und Arbeit):

Zu den genannten Themen können auch die gemeinsamen Themen „Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland“ und „Arbeitsmarkt“, welche auch von **Herrn Dr. Franke** versteckt genannt wurden, gezählt werden.

Hier muss vor allem die Zusammenarbeit und vor allem die Kommunikation verbessert werden.

Angebot von **Herrn Dr. Franke**:

In Vorbereitung der nächsten Sitzung würde er die entsprechenden Vorschläge erarbeiten, dazu aber vorab gleich noch die Vorabstimmung mit der Wirtschaftsförderung Leipzig suchen.

Dem Vorschlag konnte zugestimmt werden.

Wortmeldung von **Herrn Dr. Köck** (DIE LINKE.):

Auch die Zusammenarbeit in der Metropolregion sollte im Kernbereich in Angriff genommen werden, wobei auch das Umland einbezogen werden sollte. Zudem könnte man prüfen, inwieweit eine Zusammenarbeit im „Zusammenschluss mitteldeutscher Städte“ sinnvoll ist.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Der Zusammenschluss mitteldeutscher Städte stellt einen losen Verband von SPD-geführten Städten dar, der nicht übergreifend für alle Städte zu Teilnahme gedacht ist. Daher ist eine Beteiligung im Rahmen dieses Zusammenschlusses nicht unbedingt sinnvoll.

In der Tat müssen sich die beiden Städte aber mit den „Zwischenräumen“ beschäftigen und politisch zusammen hart daran arbeiten.

Anfrage von **Herrn Dieringer**:

Warum ist die angesprochene Einbeziehung der Landkreise bei der Expo Real so zwingend notwendig?

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:

Eine sinnvolle Kooperation mit dem Umland ist nötig, da die Flächenreserven der Stadt irgendwann aufgebraucht sind und man dann ggf. auf die Flächen im Umland zurückgreifen könnte. Die Einbeziehung der Landkreise auf der Expo Real ist nötig, da die Stände immer mehr „schrumpfen“ und sich so z. B. ein Gemeinschaftsstand „Sachsen-Leipzig-Halle“ bilden muss.

Hinweis von **Frau Ewert** (SPD):

Für eine künftige gemeinsame Sitzung mit der Stadt Leipzig sollten dann aber vorher keine separaten Sitzungen der beiden Gremien durchgeführt werden, da dann die Zeitschienen einfach zu lang sind.

abschließender Vorschlag von **Herrn Häder**:

Die Wirtschaftsförderung Halle stimmt sich mit der Wirtschaftsförderung Leipzig zu gemeinsamen Schnittmengen ab und legt dann der Niederschrift entsprechende Vorschläge für eine Zusammenarbeit vor, die dann in der nächsten Ausschusssitzung diskutiert werden können.

Im Anschluss an dieses Thema wird noch einmal über die gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Planungsangelegenheiten zum Einzelhandelskonzept gesprochen:

Hinweise von **Herrn Häder** zum weiteren Vorgehen:

Wenn seitens der Fraktionen bzw. einzelner Stadträte konkrete Änderungswünsche bestehen, dann sollten diese in entsprechenden Änderungsanträgen festgehalten werden. Diese Änderungsanträge sind dann bis zur nächsten Sitzung fristgemäß vorzubereiten, damit diese im Rahmen der 2. Beratungsrunde gleich mit abgestimmt werden können. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass von der Langfassung des Konzeptes auszugehen ist und die zu ändernden Passagen ganz konkret benannt werden müssen.

Anfrage von **Herrn Hajek** (FDP):

Wann soll denn die nächste Beratung der Vorlage stattfinden und wird dies wieder eine gemeinsame Beratung beider Ausschüsse? Man muss doch beachten, dass es bereits eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Konzeptes gab und nun noch mehr Zeit bis zur Beschlussfassung vergeht.

Antwort von **Herrn Häder**:

Die Vorlage wird das nächste Mal in einer getrennten Sitzung, ohne den Ausschuss für Planungsangelegenheiten beraten. Voraussichtlich kann die Beratung der Vorlage schon im Januar 2012 erfolgen.

Hinweis von **Herrn Sieber**:

Bevor man die Vorlage erneut einbringt, wäre es doch vernünftiger auf die Beantwortung der Fragen zu warten ohne den Termin bereits auf den Januar festzusetzen.

Wortmeldung von **Frau Hintz** (SPD):

Offensichtlich bestehen ja bzgl. des Konzeptes Verständnisfragen. Daher sollte man eher in die Richtung argumentieren, diese Verständnisfragen zu klären, denn die Änderungsanträge bewirken nur, dass das Konzept auseinander gerissen wird. Darüber hinaus ist aber anzumerken, dass völlig unverständlich ist, wieso diese Fragen nun auftauchen, immerhin müsste man sich dann nämlich fragen, wozu es die Arbeitsgruppe gegeben hat.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Es kann ja nicht schaden, wenn sich die Räte noch einmal damit befassen, somit sollte das Konzept noch einmal an die Fraktionen übergeben werden. Er wird dies an Herrn Stäglin weiterleiten.

Wortmeldung von **Herrn Dieringer**:

Das Konzept stellt doch kein Dogma dar und ist somit durchlässig. Es soll doch lediglich bewirken, dass der Innenstadtkern gestärkt wird. Daher kann er nichts Negatives an dem Konzept finden.

Hinweis von **Frau Fleischer** (sachkundige Einwohnerin):

Die Fraktionen waren doch in der Arbeitsgruppe vertreten, warum konnten da die Anmerkungen und Hinweise bzw. Änderungswünsche zum Konzept nicht eingebracht werden? Sie stimmt **Frau Hintz** zu; die Änderungsanträge würden das Konzept nur auseinander reißen.

Hinweis von **Herrn Neumann**:

In der Diskussion muss auch immer abgewogen werden, welche Bindungswirkung dieses Konzept für die Verwaltung hat.

Anmerkung von **Herrn Dr. Köck**:

Es erscheint vor dem Hintergrund der Diskussion als realistischer, wenn die Vorlage erst in der Februarsitzung des Ausschusses behandelt wird.

Wortmeldung von **Frau Ewert**:

Offensichtlich muss hier noch einmal eine grundsätzliche Klärung erfolgen, wobei darauf hinzuweisen ist, dass man ja mit diesem Konzept nicht die Marktwirtschaft verlässt.

Hinweis von **Herrn Hajek**:

Was aber zu dem Konzept in jedem Fall fehlt ist ein aktueller und auf dieses Konzept abgestimmter Verkehrsentwicklungsplan.

ergänzender Hinweis von **Frau Fleischer**:

Dies ist in der Tat so. Vor allem müssen das Konzept und der Verkehrsentwicklungsplan aufeinander abgestimmt sein, denn bisher widersprechen sich diese beiden Dokumente stark.

Wortmeldung von **Herrn Bauersfeld** (CDU):

Die Frage ist doch, was der Stadtrat, die Verwaltung und die Wirtschaft anders machen würden, wenn das Konzept gar nicht vorliegt.

Das Konzept zielt einzig und allein darauf ab, etwas zu verhindern, daher steht es definitiv der Stadtentwicklung entgegen.

Äußerung von **Herrn Dr. Franke**:

Die ganze nun aufgekommene Diskussion ist nicht zu verstehen. Immerhin gab es ein solches Gutachten schon in der Vergangenheit. Damals wurde es auch z. T. von einigen Stadträten missachtet, sodass diese Konzept ja offenbar nicht als Dogma zu verstehen ist. Das Konzept ist aber erforderlich um die Kaufkraft zu erhöhen und um die Attraktivität der Innenstadt erhöhen zu können.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Herr Kotte (sachkundiger Einwohner) erkundigt sich nach der Beantwortung seiner Anfrage aus der vergangenen Sitzung zum Thema Pyrolyx im Hafen Halle.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Es erfolgt keine Beantwortung der Anfrage, da das Thema ausschließlich im Aufsichtsrat der Stadtwerke Halle behandelt wird. In Bezug auf die Angelegenheiten eigenständiger Unternehmen wird er keine Auskunft erteilen, wenn das Unternehmen selbst zu keiner Äußerung bereit ist.

zu 9 Anregungen

- keine -

Für die Richtigkeit:

Datum: 21.12.11

Denis Häder
Ausschussvorsitzender

Eileen Panier
Protokollführerin